Mittwoch, 21. Januar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8321. — 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 20. Januar, Abends 8 Uhr.

Berlin, 20. Jan. Abgeordnetenhaus. Das Civilehegesetz wurde erledigt. Bei der Berathung der Provinzialordnung sagte Minister Graf Eulenburg auf Befragung die Einbringung des Gesetzes, welches die Provinzen aus den reservirten Fonds dotirt, und des Gesetzes über den zu errichtenden Verwaltungsgerichtshof noch in dieser Session zu und erklärte sich bereit, Bestimmungen, betreffend die Erweiterung der Thätigkeit der Provinzialvertretungen in die Provinzialordnung aufzunehmen. Der Antrag wegen Trennung der Provinz Preußen wird angekündigt. Die Provinzialordnung wird einer Commission überwiesen. — Bei der darauf folgenden Etatsberathung werden 31,000 Thaler Dispositionsfonds für allgemeine politische Zwecke mit 205 gegen 141 Stimmen bewilligt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 19. Jan. Das „Journ. de Paris" sagt in einem Artikel: Wir werden dem Kampfe, welchen Deutschland gegen den Katholicismus führt, als einfache Zuschauer beiwohnen. Unser Interesse gebietet uns, uns in friedlicher Arbeit zu sammeln. Wir werden aus unserer Zurückgezogenheit nicht heraustreten. — Wie die „Presse" versichert, würde gegen den Bischof von Perigueux wegen des von ihm erlassenen Hirtenbriefes ein Verfahren vor dem Staatsrath eingeleitet werden. — Der Befehl des Gouverneurs von Paris Ladmirault, durch welchen das „Univers" suspendirt wird, führt als Grund für diese Maßregel an, daß die von dem gedachten Blatte veröffentlichten Artikel und Documente geeignet seien, diplomatische Verwickelungen hervorzurufen.

Deutschland.

× Berlin, 19. Jan. In der heutigen Sitzung der Budgetcommission versprach die Regierung, im nächsten Jahre dem Landtage ein Etatsgesetz vorzulegen. Dadurch dürfte die Budgetberathung in der Budgetcommission wesentlich verkürzt werden. Eine Reihe von principiellen Fragen, die mit dem Budget im Zusammenhang stehen, werden damit vorläufig von der Tagesordnung abgesetzt werden, da sie nur durch ein Etatsgesetz, welches die Principien der Etatsaufstellung enthält, gelöst werden können. — In Elsaß-Lothringen circulirt in deutscher und französischer Sprache ein Flugblatt der Ultramontanen, welches die Katholiken der neuen Reichslande zur regen Betheiligung an den Reichstagswahlen auffordert. Charakteristisch an dem Aufrufe ist das Versprechen, daß die Erwählten des Elsaß-Lothringen'schen Volkes sich unbedingt der Centrumsfraction im deutschen Reichstage anschließen werden. Es sei allerdings von den Feinden der katholischen Kirche innerhalb und außerhalb Elsaß-Lothringens einerseits die Wahlenthaltung, andererseits ein Protest der deputirten in Berlin gegen die Annexion und ihr sofortiges Nachhausegehen gerathen worden. Beide Maßnahmen hält der Aufruf für unpractisch. Mit dem thatenlosen Pessimismus der Radicalen, sowie mit der Resignation edler Seelen werde der deutschen Reichsregierung ein großer Gefallen erwiesen, während man die katholische Fraction im Reichstage hart schädigt. Diese rechnen entweder auf den völligen Beitritt der Deputirten Elsaß-Lothringens, oder doch auf ihre Stimmen, wenn sie es vorziehen sollten, sich als eigene Fraction, etwa wie die Polen, zu constituiren. Sehr unerwünscht wäre es, wenn die elsässisch-lothringischen Deputirten sich vereinzelt anderen Fractionen, etwa der Fortschrittspartei, anschließen würden. In kirchen-politischen Fragen seien die Fortschrittler ebenso entschiedene Gegner des Centrums, wie die Regierungsmänner und die National-Liberalen. Die Wähler müssen den Candidaten das Versprechen abnehmen, sich entweder dem katholischen Centrum anzuschließen oder keiner Fraction beizutreten. Unter allen Umständen dürfen sie nur jene Candidaten wählen, welche den Kampf für die Religion bis auf's Messer führen wollen und das Versprechen ertheilen, die Centrumspartei im Reichstage in allen Dingen zu unterstützen. Der Aufruf ist ohne Unterschriften erschienen und ist bisher nur unter den Vertrauensmännern der Ultramontanen colportirt worden. — Heute ist vom Handelsminister Dr. Achenbach eine Deputation aus Prenzlau und Uckermünde, welcher sich die Abgeordneten der betreffenden Kreise angeschlossen hatten, empfangen worden. Der Minister gab die Versicherung, daß er das Project eines Canals zwischen der Ostsee und Havel, resp. von Uckermünde bis Lychen im Auge behalten, auch gern, soweit seine Mittel reichten, die Vorarbeiten unterstützen wolle. — Zu unserem gestrigen Berichte über die Beschlüsse der Budgetcommission betreffs des Elementarschulwesens sind wir in der Lage, noch folgende specificirte Mittheilungen machen zu können: Der Referent für diesen Theil des Cultusetats, Dr. Wehrenpfennig, beantragte nämlich für Besoldungen und Zuschüsse, sowie für Alterszulagen der Lehrer 400,000 Thlr. mehr auszusetzen und diese Summe speciell zu dem Zwecke zu bestimmen, jedem Lehrer nach zehnjähriger Dienstzeit 30 Thlr. und nach zwanzigjähriger Dienstzeit 60 Thlr. als Alterszulage zu gewähren. Die im vorigen Jahre zu demselben Zwecke bewilligten 700,000 Thlr. haben nämlich nicht ausgereicht; man ist mit ihnen nur zu 20 Thlr. resp. 40 Thlr. Alterszulage nach 12 resp. 22jähriger Dienstzeit gekommen. Da das Finanzministerium sich sträubte, die geforderten 400,000 Thlr. zu gewähren, so wies der Referent nach, daß die Deckung für die neue Ausgabe aus anderen Titeln des Etats genommen werden könnte. Die Position von ¼ Million zur Errichtung neuer Schulstellen lasse sich um 150,000 Thlr. vermindern, da bei dem großen Lehrermangel die Regierung erfahrungsmäßig nicht in der Lage sei, in größerem Maße von jener Summe Gebrauch zu machen. Auch von dem bedeutenden Betrage von 536,000 Thlr. für Schulaufsichtskosten ließen sich weitere 250,000 Thlr. in Abzug bringen, ohne daß die Regierung in der definitiven oder commissarischen Ernennung neuer Kreisschulinspectoren irgendwie beengt werde. Die Budgetcommission ging auf diese Anträge ein und auch die Vertreter der Regierung gaben schließlich ihre Zustimmung.

Frankreich.

— Wie aus Paris gemeldet wird, soll jetzt die kriegsgerichtliche Untersuchung gegen den Oberst Stoffel eingeleitet werden.

Spanien.

Der General Moriones steht nach den letzten Mittheilungen vom nordischen Kriegsschauplatze noch in Miranda. Es ist hohe Zeit, daß ein energischer Schritt geschehe, um Bilbao Hilfe zu bringen, denn die Carlisten schließen die Stadt immer enger ein. Die „Pall Mall Gazette" erhält folgende Meldung aus Santander vom 11. Jan.: „Heute Nachmittag fuhren zwei verkrüppelte Kriegsschiffe langsam in den Hafen ein, wie verwundete Soldaten, die vom Schlachtfelde fortkriechen. Es waren die spanischen Kanonenboote Buenaventura und Gaditana. Sie hatten die Ria de Bilbao vor dem Geschützfeuer der Carlisten, welche jetzt den Fluß ganz beherrschen und alle ihre Anstrengungen gegen die Festung Portugalete concentriren, verlassen müssen. Der Stern der Buenaventura war ganz und gar zerschossen; die Gaditana hatte acht Kanonenkugeln in ihren Rumpf erhalten, und beide gewährten mit ihrem zerfetzten Segelwerk und geknickten Masten einen Mitleid erregenden Anblick. Leider brachten sie auch eine Anzahl Verwundeter mit. Jetzt befindet sich kein einziges Schiff mehr in der Ria de Bilbao." Es war das Gerücht verbreitet, in Vera sei die Patronenfabrik der Carlisten in die Luft geflogen, und es seien viele Menschen dabei um's Leben gekommen. — Die amtliche Zeitung veröffentlicht die Decrete, welche die Bildung einer Operationsarmee in Aragon und Valencia anordnen und den General Lopez Dominguez zum Oberbefehlshaber dieser Armee ernennen.

— Der „Gaulois" bringt die Nachricht, daß der Correspondent der „Cölnischen Zeitung" im Hauptquartier des Don Carlos (ein Lieutenant E. v. Wedell) von einem carlistischen Offizier im Duell getödtet worden sei.

Danzig, 21. Januar.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 20. Jan. c.] Stellvertretender Vorsitzender Hr. O. Steffens; der Magistrat ist durch die HH. Oberbürgermeister v. Winter und die Stadträthe HH. Hirsch, Strauß, Meckbach und Olschewski vertreten. Herr Damme referirt Namens der betr. Commission über den mit der K. Werft über die Abtretung des Thrangrabens und Verlegung des Werftweges vereinbarten, von uns bereits im Wesentlichen mitgetheilten, Vertrag. Die Commission hat sich in der Ansicht geeinigt, daß die Genehmigung desselben durch die Stadtverordneten-Versammlung zu beantragen sei. Die Commission setzte dabei ausdrücklich voraus, daß die K. Werft die Genehmigung der K. Fortification dazu beibringen werde, daß die Enveloppe bis zu der neuen Schleuse an der dem Pfandgraben zugekehrten Seite von den Treidlern der Holzflöße betreten werden darf. Den die Schwimmbrücke betreffenden Passus des § 9 wünscht die Commission dahin gefaßt, daß wenn die K. Werft sich veranlaßt sehen sollte, eine Fußgängerbrücke am Eingange des neu anzulegenden Canals zu errichten, sie gehalten sein soll, sich über die derselben zu gebende Construction und insbesondere über die Weite der Durchlaßöffnungen zuvor mit dem Magistrat zu verständigen. Die Versammlung genehmigt den Vertrag und die von der Commission gewünschten Zusätze einstimmig und dankt dem Hrn. Oberbürgermeister v. Winter durch Erheben von den Sitzen dafür, daß durch seine Umsicht ein für die Stadt so vortheilhafter Vertrag mit der K. Werft zum Abschluß gekommen ist. — Die in den Büreaus des Magistrats angestellten Beamten haben fast ausschließlich erneute dringende Petitionen um Erhöhung ihrer Gehälter demselben eingereicht. Außerdem ist das Bedürfniß der Creirung einer neuen Secretärstelle hervorgetreten, weil die Geschäfte, welche sich auf die Canalisirung und Wasserleitung beziehen, die volle Thätigkeit eines tüchtigen Expedienten in Anspruch nehmen. Magistrat glaubt, daß sich die hierdurch bedingten wichtigen Fragen am leichtesten in einer gemischten Commission werden abklären und erledigen lassen und ersucht die Versammlung, ihrerseits Mitglieder zu dieser Commission zu ernennen. Der Commission soll zugleich der Auftrag gegeben werden, in Erwägung zu ziehen, ob und in wie weit eine Veranlassung zu einer anderweiten Normirung der Gehälter der besoldeten Stadträthe vorliegt. Die Vorlage wird unverändert genehmigt und als Mitglieder der Commission gewählt die HH. Goldschmidt, Damme, Gibsone, Pretzell, Martiny, Bergmann und Johanning. — Zur Beseitigung der Trummen nebst der Herstellung von Rinnsteinen ꝛc. war in den Etat pro 1873 der Betrag von 15,000 Thlr. als eine aus der laufenden Verwaltung zu bestreitende Ausgabe aufgenommen worden. Die Versammlung genehmigt, daß diese Summe in den Etats-Entwurf pro 1874 im Extraordinarium des Kämmereifonds als eine aus dem Capitalfonds zu erstattende Einnahme übernommen wird. — Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß dem Verein für die Geschichte der Provinz Preußen die bisherige Subvention statt mit 10 Thlr. jährlich mit 50 Thlr. jährlich für die 3 Jahre 1874/76 zugesichert wird. — Hr. Damme stellt folgende Interpellation an den Magistrat: „Der Magistrat wird um Auskunft ersucht: 1) wem die Herstellung des gleichmäßigen Niveaus im Trottoir an denjenigen Stellen obliegt, wo dasselbe gegenwärtig unterbrochen ist? 2) Ob er auf die etwa zu der rückständigen Leistung verpflichteten Grundstückbesitzer im Zwangswege einwirken zu lassen gedenkt? 3) Ob die etwa der Commune zufallenden Arbeiten in nächster Zeit in Angriff genommen werden?" Diese Interpellation giebt zu weitläufigen Erörterungen Veranlassung, auf die wir im Abendblatte zurückkommen werden. (Schluß folgt.)

* [Polizeiliches.] Gestern Abend erschienen 5 bereits wegen Diebstahls mehrfach in Untersuchung stehende Jungen in einem Laden eines Hutmachers auf dem 2. Damm, ergriffen dort von den auf dem Tische stehenden Filzschuhen mehrere Paare und entliefen damit. Der Diebstahl wurde sofort bemerkt und einer der Diebe ergriffen, den übrigen wurden noch 2 Paar Schuhe abgejagt, jedoch gelang es ihnen, mit 3 Paar Schuhen zu entlaufen. — Auf dem Ostbahnhofe wurden gestern 2 Arbeiter wegen Diebstahl an Steinkohlen und Eisen verhaftet, ebenso wurde ein Dienstmädchen verhaftet, weil es seiner Brodherrschaft Sachen aus dem Laden entwendet und versetzt hatte. — Am 15. d. Mts. wurden von einer Frauensperson aus dem Hause des Kaufmanns A. in der Langgasse verschiedene Kleidungsstücke gestohlen, wobei die Diebin den an der Thüre stehenden Hausherrn vorbeipassirte, von diesem aber als ein Dienstmädchen des Hauses angesehen wurde, da sie, um den Herrn zu täuschen, zu einer sie auf der Straße erwartenden Frauensperson sagte: „Gott sei Dank, daß ich von den Herrschaften los bin und meine Kleider herausbekommen habe." Die Criminal-Polizei hat nun die Diebin in der Person der als Einschleicherin bekannten unverehelichten Stromowski ermittelt, welche die Sachen theilweise versetzt resp. verkauft hat. Die S. ist verhaftet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Januar. Angekommen Abends 4½ Uhr.

		Crs. v. 19.			Crs. v. 19.
Weizen			Pr. Staatsschldſ.	92	92
Januar	—	87 4/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 7/8	82
April-Mai	88 6/8	88 6/8	do. % do.	91 5/8	91 5/8
do. gelb	87 5/8	87 6/8	do. 4½% do.	100 4/8	100 4/8
Rogg. matt			Danz. Bankverein	64 4/8	63 6/8
Januar	62 6/8	63	Lombardenser. Cp.	94 7/8	95
April-Mai	63 5/8	63 7/8	Franzosen .	197 2/8	196 1/4
Mai-Juni	63 2/8	63 4/8	Rumänier . .	38 2/8	37 1/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	92 6/8	92 6/8
Januar			Oester. Creditanst.	141 4/8	140 4/8
pr 200 ℔.	9 3/24	9 6/24	Türken (5%)	41 3/8	40 7/8
Rüböl Ap.-Mai	20 1/4	20 1/3	Oest. Silberrente	65 5/8	65 5/8
Spiritus			Russ. Banknoten	91 7/8	92
Januar	21 15	21 10	Oester. Banknoten	88 1/8	88 2/8
April-Mai	21 25	21 19	Wechselcrs. Lond.	6.20 6/8	6.20 5/8
Pr. 4½% consf.	105 5/8	105 5/8			

Belgier Wechsel: 79 1/3.

Meteorologische Depesche vom 20. Januar.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	325,4	— 5,0	S	schwach	wenig bewölkt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	328,5	— 1,1	SW	mäßig	bedeckt, Regen.
Stockholm	330,2	+ 1,0	WNW	stark	bewölkt.
Moskau .	—	—	—	—	—
Memel .	332,1	+ 3,8	W	stürm.	bedeckt.
Flensburg	334,0	+ 1,4	SW	schwach	trübe.
Königsberg	333,6	+ 1,4	S	stark	heiter.
Danzig .	334,4	+ 1,8	W	frisch	heiter.
Putbus .	333,4	+ 1,3	W	mäßig	bedeckt.
Stettin .	335,9	— 1,8	W	schwach	trübe.
Helder .	333,6	+ 6,2	SW	s. stark	—
Berlin . .	334,1	+ 2,7	S	schwach	bed., gst. Reg.
Brüssel .	335,1	+ 8,8	WSW	mäßig	Regen.
Köln . . .	335,9	+ 8,0	SW	schwach	trübe.
Wiesbaden	332,8	+ 7,6	W	mäßig	bedeckt, Regen.
Trier . .	332,2	+ 7,8	S	stark	trübe, Regen.
Paris . .	—	—	—	—	—

Das Krönungs- und Ordensfest

hat sein volksthümliches Gepräge, das unter allen Festlichkeiten anderer Höfe und Staaten nicht zum zweiten Male gefunden werden möchte, durch seinen Stifter Friedrich Wilhelm III. erhalten. Zum ersten Male hat er es, wie die „Spen. Ztg." einer Schrift Louis Schneider's nacherzählt, 1810 gefeiert nach der Rückkehr aus Königsberg in die Hauptstadt. Der König wollte dem bewegten Gefühle seines Inneren einen entsprechenden Ausdruck verleihen, und daß er das Richtige gefunden hatte, beweist die Thatsache, daß dieses Fest in seiner eigenthümlichen Form im Laufe der Zeit den Charakter einer der volksthümlichsten Hoffeierlichkeiten erhalten hat. Jedes Verdienst, groß oder klein, wenn es nur dem allgemeinen Staatswohle zugewendet war, wird an diesem Tage in den Prachtsälen des Schlosses durch öffentliche Auszeichnung geehrt, belohnt und ermuntert. Wie in das Haus des Ministers oder des großen Industriellen, so kommt in die bescheidene Behausung eines armen Chaussee- und Schleusenwärters, oder Briefträgers die große Einladungskarte zum Krönungs- und Ordensfeste.

Ebenso gut wie für den Vornehmsten im Staate so stehen für den Geringsten Mannschaften der Krongarde, die imposante prächtige Wendeltreppe hinauf, paradiren an den Thüreingängen die stattlichen Gardes du Corps, steht ein Ceremonienmeister mit dem gekrönten Stabe in seiner reichen goldgestickten Hofuniform zum Dienste bereit — an diesem Tage ist das Volk in der ganzen Stufenleiter der verschiedenen Existenzen bei dem Könige repräsentirt und der Wille des Monarchen ist es, daß es auf's Höchste geehrt werde in allen diesen zum Gesammtwohle zusammenwirkenden Kräften. Wenn es in diesem Jahre auch stiller zuging als sonst, so hatte das seinen Grund theils in der Trauer, theils in der Rücksicht auf die Schonung der Gesundheit des Kaisers.

Der prachtvolle Rittersaal war von Angehörigen aller Rangklassen der staatlichen Gesellschaft erfüllt. Da sah man schwarze Fräcke- und lange Röcke-Tragende, Civil- und Militäruniformen. Das gemeinsame, den Menschen mit dem Menschen Verbündende war, daß kein leeres Knopfloch zu finden war. Der Eintritt der Kaiserin geschah unter dem üblichen großen Vortritte, nach der hohen Frau kamen die Prinzessinnen. Die Hofschleppen wurden von den Leibpagen getragen.

Die Kaiserin trug über weißer Seide lila hermelinverbrämten Sammet und als Schmuck Perlen. Die Prinzessinnen weiß mit Silber gestickte Seide und ebenfalls Perlen. Die Kaiserin nahm den Platz über (?) dem Thronhimmel ein, rechts die Prinzessinnen, links der Kronprinz und die Prinzen. Die Träger der aufgerufenen Namen defilirten vor Ihrer Majestät und begaben sich dann durch die Bildergallerie und den weißen Saal nach der Schloßkapelle. Nach beendigter Cour zog sich der Kronprinz zurück, und die Kaiserin begab sich nach dem Königinnengemach, wo die Damen des Louisen- und des Verdienstkreuzes dieselbe erwarteten. Unter denselben befand sich außer den Damen des Hofes und der großen Berliner Gesellschaft auch jene muthige junge Dame, Frl. Weishaupt, welche vergangenen Sommer ein Mädchen aus den Fluthen der Ostsee mit eigener Gefahr ihres Lebens gerettet hatte und dafür von dem Kaiser durch Verleihung der Rettungsmedaille ausgezeichnet worden war.

Die Kaiserin sprach mit jeder der Damen, danach schlossen sich dieselben im Zuge den Damen des Hofes an und so erfolgte unter dem Gesange des 122. Psalmes von Seiten des Domchors der Eintritt in die Schloßkapelle, woselbst die Kaiserin die glänzende Versammlung begrüßte. Der Gottesdienst währte etwa eine halbe Stunde.

Den dichten Volksmassen, die an der Auffahrt zum Schlosse versammelt waren, fielen diesmal bei der Rückfahrt der Hofgalaequipagen keine Palmenzweige auf, wie sonst die auf dem Rücksitze stehenden Lakaien dieselben in der Hand hielten. Es waren die Palmen, die zum Andenken an die Königin Louise vor den Tischplätzen der hohen fürstlichen Frauen aufgesteckt und nach Beendigung der Tafel denselben nachgetragen worden waren. Diesmal gab es keine Palmen, keine Tafel, keine Musik. Es war ein stilles Krönungs- und Ordensfest.

Verein für die Geschichte der Provinz Preußen.

Am 27. November v. J. fand in Königsberg die zweite statutenmäßige Sitzung des neu gegründeten historischen Vereins statt. Auf der Tagesordnung stand der Vortrag des Professor Dr. Lohmeyer: „über Land und Volk von Preußen vor der Eroberung durch den deutschen Orden". Der Vortragende entwarf an der Hand der leider dürftigen Originalquellen ein lebendiges Bild des Volkes, das einst zwischen Weichsel und Niemen gesessen hatte. Zunächst stellte er mit Hilfe sprachwissenschaftlicher Resultate die ethnographischen Beziehungen desselben zu den slavischen und littauischen Nachbarn fest und schilderte darauf die äußeren Schicksale, welche die alten Preußen von ihrem ersten Auftauchen in der Geschichte bis zum Untergange ihrer Selbstständigkeit durchzumachen hatten. Die wenigen streng beglaubigten Thatsachen, die der Redner anführte, contrastirten seltsam mit der reichen Ueberlieferung, welche nicht die alte Volkssage, sondern die üppig wuchernde Phantasie, später Chronicanten, in die älteste preußische Geschichte hinein verwebt hat. Wenige Notizen polnischer, nordischer und deutscher Geschichtsschreiber des 11. bis 13. Jahrhunderts sind es, die ein spärliches Licht auf die Thaten der preußischen Vorfahren werfen. Zum Schluß gab Hr. Lohmeyer eine Darstellung der Sitten und des Götterglaubens, auch nicht so farbenreich wie sie noch vielfach verbreitet ist, aber dafür gereinigt von allen späteren Zuthaten mißverstandener Gelehrsamkeit. Sodann berichtete der Vorsitzende des Vereins, Professor Maurenbrecher, über den Stand der Vereinsangelegenheiten: die Zahl der Mitglieder hat sich in den ¾ Jahren seines Bestehens auf 220 vermehrt, eine Reihe von Städten und Kreisen der Provinz sind beigetreten, andere haben größere Summen einmalig bewilligt, z. B. der Landkreis Danzig. Auch der Landtag der Provinz Preußen hat dem Verein eine Subvention von 200 Thlr. auf zwei Jahre zugesagt. Die wissenschaftlichen Arbeiten, welche die eigentliche Aufgabe des Vereins bilden, sind demgemäß auch in Angriff genommen; zunächst wird noch vor Ostern das erste Heft der vom Director Dr. Toeppen Namens des Vereins herausgegebenen „Acten der preußischen Stände" (bis 1413) in die Hände der Mitglieder gelangen. Eine zweite Sitzung in diesem Winter soll Ende Januar stattfinden. M. P.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Kopf- und Rundsteinen zu den städtischen Pflasterarbeiten soll an den Mindestfordernden im Submissionswege vergeben werden und sind versiegelte Offerten bis zum

9. Februar cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Bau-Bureau der unterzeichneten Behörde auf dem Rathhause einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind.

Bemerkt wird hierbei, daß die Lieferung wiederholt ausgeboten wird, weil bei der ersten Submission Offerten in genügender Anzahl nicht gemacht, nachträglich aber noch mehrfache Meldungen eingegangen sind.

Danzig, den 16. Januar 1874.

Der Magistrat. (4810

In dem Concurse über das Vermögen der Culmer Credit-Gesellschaft **T. G. Kirstein & Co.** in Culm werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 25. Februar cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 23. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Thun im Verhandlungszimmer Nro. 4 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath Knorr und Rechtsanwalt Preuschoff zu Culm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Culm, den 16. Januar 1874.

Königliches Kreis-Gericht.
4697) 1. Abtheilung.

Patent.

Das zum Vermögen des unter Vormundschaft stehenden Gutsbesitzers **Theodor v. Falken-Plachecki** gehörige, im Kreise Schwetz, an der Chaussee vom Bahnhofe Terespol nach Tuchel, etwa 1 Meile vom ersteren und etwa 2 Meilen von der Kreisstadt Schwetz belegene Gut Bromken, welches einen Flächeninhalt von 259 Hektar 77 Ar und einen Reinertrag von 564,39 Thalern hat, soll mit den darauf befindlichen Gebäuden von Johanni 1874 ab, unter den — mit dem Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und einer Handzeichnung — im Bureau II. zu ersehenden, eventuell nach Vereinbarung abzuändernden Bedingungen anderweit verpachtet werden. Pachtlustige werden zu diesem Zwecke zu einem Termine

den 16. Februar cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer der II. Abtheilung des hiesigen Gerichts hiemit eingeladen.

Das Vormundschafts-Gericht wird übrigens, sowie die Herren Vormünder, Landschaftsrath Eben in Ebensee und Rittergutsbesitzer Jaeger in Budin, bereit sein, auf besondere Anfragen noch Auskunft zu ertheilen.

Ein Auszug aus der Gebäudesteuermutterrolle läßt sich gegenwärtig noch nicht vorlegen, da Neubauten auf dem Gute Bromken im Gange sind.

Schwetz, den 15. Januar 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
4779) 2. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des vormaligen Gutsbesitzers Johann Nepomocen von Sadowski aus Nawra ist durch Ausschüttung der Masse beendet.

Thorn, den 15. Januar 1874.

Königl. Kreis - Gericht.
1. Abtheilung. (4778

Bekanntmachung.

Der Arbeiter **Janzen**, früher hierselbst wohnhaft, auf dessen Zeugniß in meiner Civil-Prozeß-Sache provocirt ist, wird aufgefordert, der unterzeichneten Behörde seinen Aufenthalt anzugeben, damit dessen Vernehmung stattfinden kann.

Dt. Eylau, den 6. Januar 1874.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei No. 4 eingetragen, daß der Grund-Credit-Verband, eingetragene Genossenschaft, zu Graudenz durch Beschluß vom 6. December 1873 am 1. Januar cr. aufgelöst worden ist.

Graudenz, den 16. Januar 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Preußischen Provinzial-Blinden-Unterrichts-Anstalt soll die Stelle eines Musik- und Gesanglehrers, mit welcher außer freier Wohnung und Holzentschädigung von 30 Rℓ ein jährliches Gehalt von 300 Rℓ verbunden ist, vom 1. April d. J. ab neu besetzt werden.

Qualificirte, jedoch nur unverheirathete Bewerber, welche wenigstens das Klavier, die Orgel und die Geige fertig spielen und außerdem im Stande sind, die anderen Lehrer bei der Ertheilung des Elementar-Unterrichts zu vertreten, werden hierdurch aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 10. Februar d. J. bei dem unterzeichneten Vorstande zu melden.

Königsberg i. Pr., den 14. Jan. 1874.

Der Vorstand des Preuß. Provinzial-Vereins für Blinden-Unterricht.

Bekanntmachung.

Herrn **B. Rogaliński** in **Thorn** haben wir unsere **General-Agentur** für den **Regierungsbezirk Marienwerder** und die Kreise: **Bromberg, Schubin** und **Inowraclaw** übertragen.

Posen, den 13. Januar 1874.

„VESTA", Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Der General-Director
Dr. Rejewski.

Im Anschluß an obige Bekanntmachung erkläre ich mich zu jeder gewünschten Auskunft über die **„Vesta", Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit,** sowie ihre Einrichtungen jederzeit bereit und empfehle mich zum Abschluß von Lebensversicherungen aller Art, welche die **„Vesta"** wegen ihrer verbesserten Einrichtungen (Verbindung der Altersrentenversicherung mit der Capitalversicherung) unter den günstigsten Bedingungen gewährt. Auch nehme ich Bewerbungen um Agenturen der **„Vesta"** jederzeit entgegen.

B. Rogaliński

in Thorn, Culmer-Straße No. 319,
General-Agent der „Vesta", Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit zu Posen. (4803

Ich wohne Breitgasse No. 120 und bin täglich von 9—10 Uhr Vormittags und 3—4 Nachmittags zu sprechen.

Dr. Wallis,

Kreis-Wundarzt des Landkreises Danzig.

Unterzeichnete beabsichtigt von Ostern ab Pensionäre, und zwar junge Mädchen, aufzunehmen, die in Danzig die Schule besuchen. Sollten mir Eltern ihre Kinder übergeben wollen, so möchte ich ergebenst um baldige Anmeldung bitten, da ich mich in Betreff der Wahl einer Wohnung darnach richten möchte. Nähere Auskunft über mich und meine Verhältnisse sind die HH. Commerzienrath **Gibsone**, Hundegasse 95, Prediger **Bertling**, Frauengasse, und Hauptmann **Karpowitz**, Lastadie 13, zu ertheilen bereit, und will ich selbst sehr gerne mündlich und schriftlich das Nähere besprechen.

Marie Zielke geb. **Braun.**
Neufahrwasser, Schleusenstraße 6.

Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen** und **Spanischen,** mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache, verbunden mit **Conversation** und **Handels-Correspondenz,** ertheilt

Dr. Rudloff,
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

Fetten Räucherlachs,

ger. Aale u. Maränen, mar. Aale, mar. Neunaugen und Maränen in 1/1 u. 1/2 Schockfäßchen, Sardinen u. Anchovis in Oel und pikanter Sauce, Perlcaviar, Sardellen, sowie **frische Fische** als: Seezander, Karpfen, Bressen, Hechte, Aale, Dorsche 2c. versendet **Brunzen's** Seefisch-Handlung, Fischmarkt.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher
Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstr. 62.

Geschlechts-Krankheiten, Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche etc. heilt gründlich, brieflich u. in der Heil-Anstalt: **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstrasse No. 30. Prospecte gratis. (4760

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß die Proben der Ostereier mit den neuesten Desseins von heute ab bei mir ausliegen, und ersuche ich, mich rechtzeitig mit geschätzten Aufträgen zu beehren.

G. Hartung,
Zuckerwaaren-Fabrik, Danzig,
4858) 3. Damm No. 5.

C. F. Eggert

empfiehlt sein in **Osterode Ost-Preußen** neu und comfortabel eingerichtetes

Hotel du Nord

dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst.

Strohmatten!

einige Tausend Stück, gut und fest gearbeitet, empfehle billigst. Wiederverkäufern stelle bei Abnahme von Partien besonders billige Preise.

O. F. Schmidt Wwe.,
Kohlenmarkt No. 32.

Stärkemehl

feinster Qualität stets vorräthig in der Kartoffelstärke-Fabrik zu **Fidlin** bei Löblau.

Faber.

Tannin-Terpentin

aus **Dämpfen** in **Th. Höbenberger's** Fabrik zu **Breslau** gewonnen, seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen **Nerven-Kopfweh**

Rheumatismus & Gicht

Zu haben in Fl. à 12½ Sgr. u. à 1 Thlr. in Danzig bei **Richard Lenz** und **Albert Neumann,** in Neustadt Wstpr. bei **H. Brandenburg,** in Pr. Stargardt bei **J. Stelter.** (4255

Zur Besorgung von **Sprungböcken** aus renommirten Heerden für jede Zuchtrichtung, erbietet sich:

Feodor Schmidt,
3855) **Inowraclaw.**

Leinkuchen

in guter Qualität offeriren (4859

Robt. Knoch & Co.,
Comtoir: Jopeng. 60.

Frische Rüb- und Leinkuchen

empfiehlt
L. Neumeyer,
Mewe.

Frische Leinkuchen,

Fabrikat ihrer Oelmühle, offerirt die **Internationale Handelsgesellschaft**
Hundegasse No. 37.

Mein Waarengeschäft, verbunden mit Gastwirthschaft, Land 2c., bin ich Willens, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Käufer kann das Geschäft je nach seinem Belieben mit oder ohne Waarenlager übernehmen.

Freystadt Westpr., den 15. Jan. 1874.

Robert Kiewitt.

Prachtvolle Güter und Herrschaften

in **allen Größen** weiset zum Verkauf nach der Kaufmann (4659
Rob. Jacobi in Bromberg.

Hof-Verkauf.

Ich beabsichtige, weil ich allein dastehe, meinen Hof in Neseckow, eine Meile zwischen Stolp und Stolpmünde, an der Chaussee belegen, mit einem Areal von 130 Morgen gutem Weizenboden, schönen Wiesen und gegen 75 Morgen Waldungen, mit lebendem und todtem Inventar aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Neseckow, 16. Januar 1874.
Wittwe **Kramer.**

Ein Paar Zuchtschweine, Eber u. Sau,

Halbschlag (Holländer u. Engländer), 7 Monate alt, stehen zum Verkauf in Dirschau bei **Meye.**



VI. Bock-Auction

Mittwoch, 18. Februar,

Mittags 12 Uhr,

zu Rosainen bei Marienwerder

5 Stück aus Frankreich importirte,
50 Stck. Vollblut-Rambouillet-Böcke.

Richter.

Zwei Besitzungen,

je ca. 40 culm. M., sind zu verkaufen. Gebäude neu. Das Nähere bei **F. Fehlauer** in Gr. Zünderfelde. (4733

Ein alt renommirtes Geschäftshaus

im besten Stadttheile Danzigs, worin ein Material-, Colonialwaaren- 2c. Geschäft betrieben, soll Verhältnisse halber schleunigst für 13,000 Thlr., bei mindestens 4000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Das Grundstück enthält Hauptgebäude, Seiten- und Hintergebäude, Hof und Speicher. Außer Speicher, Wohnung und Geschäftslocalitäten sind 400 Thlr. Miethen zu erzielen. Käufer erfahren Näheres durch

Th. Kleemann in **Danzig,**
Brodbänkengasse 34.

Ein junger Mann,

Materialist, wünscht baldige Stellung. Gef. Offerten beliebe man unter 4851 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Für ein hiesiges Colonial- u. Delicateß-Geschäft wird ein Lehrling gesucht.

Adressen unter 4724 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zwei elegante Wagenpferde,

Fuchsstute 6 Jahre, 5' 7" groß, Fuchshengst 12 Jahre, 5' 5" groß, beide gut geritten, stehen zum Verkauf bei

F. Wiechert jr.,
4645) Mühle Pr. Stargardt.

Der Verkauf von Kammwoll-Böcken aus der hiesigen Stammschäferei beginnt am 30. Januar, 11 Uhr.

Ehmkendorf b. Sülze in Mecklenburg-Schwerin.

Die Gutsverwaltung.

C. Weidlich.

---

100 fette Schafe,

im Ganzen oder kleineren Posten stehen zum Verkauf in Dalwin bei Hohenstein.

Sechs fette Kühe, sowie 220 Stück kernfette Mast-Schafe,

die Hälfte Southdowns, stehen zum Verkauf auf

Domin. Lautensee
bei Christburg.

---

150 fette schwere Hammel

stehen zum Verkauf in Groß Kanten bei Maldeuten.

---

6 tragende Stärken, 2jähr., 4 sprungfähige Bullen, 1½- bis 2jährig, rein Holländer Race,

verkäuflich zu (4706

Senslau b. Hohenstein.

---

130 kernfette Hammel

stehen bei sofortiger Abnahme zum Verkauf.
Desgleichen Anfangs Februar

8 junge Mastochsen.

Adl. Liegen bei Liebemühl, Ostpr.,
Eisenbahnstationen Güldenboden u. Osterode.

P. Schönbeck,

---

90 Stück fette Hammel und Schafe

stehen zum Verkauf in **Gr. Bialachowo** bei Hoch-Stüblau.

Ein junger Mann,

der polnischen Sprache mächtig, flotter Verkäufer, wird zum 1. April cr. fürs Eisen-Waaren-Geschäft gesucht.

Herrmann Reiss,
4807) **Graudenz.**

Einen tüchtigen jungen Mann wünsche für mein Leinen- und Manufaktur-Waaren-Geschäft bei gutem Salair von gleich zu engagiren.

Alexander Gogga,
Königsberg i. Pr.

Ein junger Kaufmann, vertraut mit hiesigen und transatlantischen Verhältnissen, der engl., poln., deutsch und franz. spricht und schreibt und mit besten Referenzen versehen ist, sucht in einem Getreide-, Commissions- oder ähnlichen Geschäft eine Anstellung. Offerten u. 4346 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Wirthschafts-Inspector

sucht gegen ein Gehalt von 120 Rℓ pr. anno vom 1. Februar

Kowalleck bei Gr. Leistenau.

Ein **gewandter junger Mann,** mit Buchführung und Correspondenz vertraut, sucht, gleichviel in welcher Branche, am liebsten in der **Holz-Branche,** in welcher er bisher thätig war, **Stellung.** Adressen **sub X 5602** befördert die **Annoncen-Expedition** v. **Rudolf Mosse,** Berlin W.

Eine geprüfte Erzieherin

wünscht zu Ostern ein Engagement. Gef. Offerten werden unter 4856 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein bescheidenes anständiges Mädchen, das in der Wirthschaft gründlich erfahren und die Küche gut versteht, wird zum 1. März auf ein Gut gesucht. Offerten werden unter **L. v. A.** Reichenau in Ostpreußen erbeten.

Ein Droguist,

gewandter Verkäufer, wird für ein Droguen- und Farbenwaaren-Geschäft z. 1. Februar oder später engagirt; auch kann daselbst ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen zum 1. März oder April eintreten. Offerten nebst Copie der Zeugnisse befördert unter 4812 die Exped. d. Ztg.

Ein Commis,

mosaischen Glaubens, Materialist, von außerhalb, wünscht eine Stelle zum 1. April c. Adr. werden unter No. 4323 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Wirthschafts-Eleve

findet bei einem hiesigen mecklenburgischen Landwirth Stellung. Näheres in der Exp. d. Ztg. unter 4691.

Ein in Dirschau am Markt gelegenes Geschäftslocal ist zu vermiethen. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. unter 4447.

Ein junger Mann,

der mehrere Jahre im Getreide-Geschäft thätig ist, der Kenntnisse von Landwirthschaft, Brau- und Brennerei hat, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht von gleich oder 1. April Stellung.

Gefäll. Offerten unter No. 4811 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Gouvernante

zur Erziehung von vier Kindern auf dem Lande wird verlangt. Schleunige Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4847 erbeten.

Geübte Schreiber

finden in unserer Kanzlei dauernde und lohnende Beschäftigung.

Thorn, den 16. Januar 1874.

Königl. Kreis-Gericht.

Ein gebildeter, durchaus solider junger Mann, findet auf einem größeren Gute Westpreußens Gelegenheit, unter günstigen Bedingungen als Wirthschafts-Eleve einzutreten. Anmeldungen unter No. 4367 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein gut empfohlener cand. math. sucht zu Ostern d. J. eine neue Hauslehrerstelle in der Provinz Preußen. Gefällige Adressen mit Angabe der Bedingungen werden unter 4485 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges Colonial-waaren-Engros-Geschäft wird ein routinirter Reisender gesucht. Gef. Adressen werden mit specieller Angabe bisheriger Thätigkeit unter 4715 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein zweiter Inspector

wird für ein Gut bei Danzig gesucht. Function Hofverwalter u. Rechnungsführer. Selbstgeschriebene Meldungen **R. S. 19** poste restante Bahnhof Hohenstein.

Uebernahme der Stellung 1. Februar cr.

Für mein

Colonial- u. Destillations-Geschäft

suche einen jungen Mann mosaischen Glaubens, der jedoch tüchtiger Destillateur sein muß, bei gutem Salair.

H. Rabow,
4698) Carthaus.

Für mein Tuch- und Mode-Waaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Verkäufer.

Max Rosenberg

Samoczyn.

---

2 Lehrlinge

sucht für sein Manufaktur- und Herren-Garderobe-Geschäft

A. Löwenstein,
Dirschau.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein tüchtiger mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann, der seine Lehrzeit in einem großen Manufactur-Waaren-Geschäft beendet, sucht zum 1. Februar in einem ebenfalls größern Geschäft eine Stelle. Gef. Adr. werden in der Exp. d. Ztg. unter 4818 erbeten.

Den vielen Bewerbern um die Correspondenten- u. Buchhalterstelle in Gr. Massow zur gefälligen Nachricht, daß dieselbe bereits besetzt ist.

A. Busch.

8000 Thlr. Pupillengelder

auf ländliche Hypothek zu begeben. Adr. unter No. 4602 in der Exped. d. Ztg. erb.

20,000 bis 25,000 Rℓ Stiftgeld, auch getheilt, auf sichere ländliche Besitzungen zu begeben. Näh. Poggenpfuhl No. 78, Comtoir. (4742

Vor dem Olivaerthor in der halben Allee rechts ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Balkon nach der Allee, Entree, Küche, auch Stallung, zum 1. April zu vermiethen.

4732) **F. Fröse.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2—3 Zimmern nebst Zubehör, suche in der Rechtstadt für eine einzelne Dame zu miethen. Adressen erbeten Hundegasse 5, 1 Treppe. (4721

Ein Comtoir ist Brodbänkengasse 12 zu vermiethen.

Eine Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Cabinet, in gutem Zustande, Canalisation u. Wasserleitung, wird zum 1. April zu miethen gesucht. Gef. Adr. unter 4614 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Landwirthschaftlicher

Consum-Verein Pr. Stargardt.

Die nächste Versammlung des Consum-Vereins findet Montag, den 2. Februar cr., Vormittags 10½ Uhr, in **Isecke's** Hotel statt.

Tagesordnung: Bestellung von Gyps, Klee und Beschluß über die dazu nöthigen Säcke.

Der Vorstand.

L. Fr. 1 Bet., 2 Böt. Zeitungshelfer. Ehrenhaft m. Br. nachzk.! Gr...

Meines H. Glückwunsch d. in. Dank! Sa.

Für Frau Post

sind eingegangen von: A. L. 2 Rℓ.

Exped. d. Danz. Ztg.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.